



BIBLIOTALK

Info & Austausch in der Bibliothek

Rassistische Konstruktionen und Ressentiments:

Sexuelle Gewalt und Diskriminierung als Problem der «Anderen»

Eine Veranstaltung des Fachbereichs Gender Studies der Universität Zürich und der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich.

Dienstag, 7. März 2017, 18.00-20.00 Uhr, Bibliothek zur Gleichstellung

Stadthaus, Stadthausquai 17, 8001 Zürich (4. Stock, Raum Nr. 429)

Die Ereignisse während der Silvesternacht 2016 in Köln haben sich in der öffentlichen Wahrnehmung zu einem Mythos etabliert: «Nordafrikanische Männer sind eine Gefahr für weisse Frauen» heisst der Mythos. Die Debatten über die Herkunft der Täter machten rassistische Konstruktionen und Ressentiments sichtbar.

Sexualisierte Gewalt, so die gängige Meinung, sei ein Problem der «fremden Männer» und nicht der eigenen Gesellschaft. Dabei zeigte eine EU-Umfrage, dass über 25% der Europäer_innen finden, Sex ohne Einwilligung könne gerechtfertigt sein, z.B. wenn Frauen freizügig gekleidet sind.

Auch bei anderen Themen werden Geschlechterfragen kulturalisiert. Terroristische Angriffe wie die in Nizza oder Berlin beflügelten die Diskussionen über das Verbot von Burkas und Burkinis. Reale oder vermeintliche Gefahren werden an Geschlechterfragen festgemacht.

- Wie können wir ohne rassistische Zuschreibung über Diskriminierung von Frauen und sexualisierte Gewalt sprechen und dagegen vorgehen?

- Wie vermeiden wir die Obsession für die Herkunft von Tätern, die von eigenen gesellschaftlichen Defiziten hinsichtlich Gendergerechtigkeit ablenken?

Über diese und weitere Fragen spricht die Politikwissenschaftlerin **Dr. Meltem Kulaçatan**, die zu Geschlechterdiskursen in transnationalen Öffentlichkeiten und zu Gender und Feminismus im Islam forscht.

Prof. Dr. Bettina Dennerlein, Professorin für Gender Studies und Islamwissenschaft an der Universität Zürich, führt in die Veranstaltung ein.

In Zusammenarbeit mit:



**Universität
Zürich** UZH

Fachbereich Gender Studies

Im Anschluss an den inhaltlichen Teil können Gespräche bei Brot, Wein und Käse vertieft werden.

Anmeldung unbedingt erforderlich bis 2. März 2017 → [anmelden](#)